

II-10657 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5347/J

1990-04-04

A N F R A G E

der Abgeordneten Ingrid Tichy-Schreder
und Kollegen
an den Bundesminister für Inneres
betreffend Ablehnung des politischen Asyls an einen chinesischen
Studenten

In der Ausgabe der Tageszeitung "Der Standard" vom 29. März 1990 wird auf Seite 5 unter dem Titel "Kein Asyl für Chinas Regimegegner" der Leidensweg eines chinesischen Studenten während seines Asylverfahrens geschildert.

Dieser chinesische Student würde seit mehreren Jahren in Wien an der TU studieren. Im Zuge der Vorkommnisse in China im Vorjahr habe er sich in Wien zu regimekritischen Äußerungen hinreißen lassen, woraufhin er von China aus unter Druck gesetzt worden sei. Da seine Aufenthaltsgenehmigung in Österreich mit Juni d.J. ablaufe, habe er im Juli des Vorjahres einen Antrag auf politisches Asyl eingereicht; dieser Antrag wurde im März d.J. von der zuständigen Behörde abgewiesen, obwohl der UNO-Hochkommissär für Flüchtlingsfragen für eine positive Entscheidung interveniert habe. Die Berufung des chinesischen Studenten gegen den obengenannten Bescheid sei noch offen.

Da eine derartige Vorgangsweise im Hinblick auf die von China an Regimekritikern vollstreckten Todesurteile unverständlich erscheint, richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Inneres nachstehende

- 2 -

A n f r a g e :

- 1) Ist Ihnen das in der Tageszeitung "Der Standard" vom 29. März 1990 genannte Verfahren bekannt?
- 2) Entspricht die Darstellung der Tageszeitung "Der Standard" den Tatsachen?
- 3) Wenn ja, wurde vor Bescheiderlassung von der bescheiderlassenden Behörde gewürdigt, daß in China an Regimegegnern und Regimekritikern die Todesstrafe verhängt wird?
- 4) Wurde vor Bescheiderlassung der UNO-Hochkommissär für Flüchtlingsfragen befaßt?
Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
- 5) Was gedenken Sie nun in dieser Angelegenheit zu tun?